

16. Juni 2017

Von geheimnisvoller Leichtigkeit

Neue Arbeiten von Willi Siber in der Galerie Lenz in Falkau noch bis 23. Juli zu sehen / Einblick in variables Schaffen.



Willi Siber in der Galerie Lenz Handwerklich perfekte Transformation von schwerem Stahlrohr in farbige Leichtigkeit. Foto: Hans-Jochen Köpper

FALKAU. Sie sind bunt, im wahrsten Sinne des Wortes glänzend lackiert, einfarbig oder interferent. Die neuen Werke von Willi Siber geben einen kleinen Einblick in das überaus variable Schaffen des 1949 bei Biberach geborenen Künstlers, der nach seinem Kunststudium nunmehr seit mehr als 30 Jahren vielfältig ausstellt und nach 2014 zum zweiten Mal in der Galerie Angela Lenz in Falkau einige seiner Werke ausstellt.

Künstlerische Ergebnisse von Alltagsbeobachtungen, die zunächst eine lange Phase des theoretischen Durchdenkens und Experimentierens durchlaufen, bevor sie ihre praktische Umsetzung erfahren, sind dabei zu sehen.

Das Scheinbare und die Wirklichkeit, ein wichtiges Element in Sibers Arbeiten, der selbst über seine Werke sagt, dass in ihnen ein Restgeheimnis innewohnen muss und somit keine Offenbarung. Dies lässt Raum für Mehrdeutiges und Überraschendes im vermeintlich Bekannten.

Irritierend und mehrdeutig, so lassen sich die Wandobjekte wohl am besten beschreiben.

Scheinbar aus formbaren Material spiegeln sie eine Leichtigkeit und durch ihre Einfaltungen die reale Komplexität, aber in Wirklichkeit steckt dahinter harte Arbeit. Zunächst musst dicker Stahl zugeschnitten werden, um dann aus unzähligen Stücken im künstlerischen Akt der Konstruktion diejenigen auszuwählen, aus denen letztlich das Objekt entsteht. Beeindruckend ist auch das Ergebnis der Oberflächenbehandlung. Nach der zunächst vollständigen Glättung des Stahls geben mehrere Schichten Chromlack und Klarlack, den Objekten eine feucht glänzende, zuweilen sogar eine transzendente Oberfläche, die Abgegrenztheit und Tiefenwirkung aufweist. Was sich auf den ersten Blick als Ansammlung eher zufälliger Windungen und Kanten darstellt, ist in Wirklichkeit ein ausgeklügeltes System voll kraftvoller und in sich ruhender ungewöhnlicher Formen.

Holz, Epoxyharz und Nägel sind der zweite Schwerpunkt der Ausstellung. Farbsatte Oberflächen erzeugen Vieldeutigkeit und Mehrfarbigkeit, die Wölbungen der Wandarbeiten erscheinen ja nach Betrachtung zugleich als Vertiefungen und bezeugen von einer immer schon leidenschaftlich geführten Diskussion: Soll Kunst eindeutig, real und somit inhaltsstringent sein, oder soll Kunst nicht vielmehr eine offene und mehrdeutige Dialektik befördern?

Sibers Arbeiten belegen ganz eindeutig die zweite Alternative. Die in Falkau zu sehenden Werke stellen einen Diskurs von Dichte und Auflösung dar, sie verkörpern Leichtigkeit und Schwere und zeigen eine Mehrdimensionalität auf. Die Exponate werfen Fragen nach dem Licht und dessen Wirkungen auf. Vermeintlich Eindeutiges wie Tiefe und Farbe wird in Frage gestellt und fordern den Betrachter letztlich auf, so wie Siber selbst, den Standpunkt des Forschenden einzunehmen.

Die **Ausstellung Willi Siber** ist bis Sonntag, 23. Juli, donnerstags bis sonntags von 15-18 Uhr, oder nach Vereinbarung, 07655/933153 geöffnet. Die Galerie Lenz ist in Falkau, Schuppenhörnlestraße 24.

Autor: Hans-Jochen Köpper

WEITERE ARTIKEL: FELDBERG

Genuss im Feldbergturm

Sonnwendfeier in besonderer Atmosphäre auf dem Höchsten. **MEHR**

Für mehr Leben im Dörfle

Ein Haus- und Hof-Flohmarkt bringt Menschen zusammen. **MEHR**

Ein Helfer auf dem langen Weg zurück ins Leben

Arbeitserzieher helfen Suchtkranken wieder feste Strukturen in den Alltag zu bringen / Steffen Mente lässt sich umschulen. **MEHR**

